

FAMILIEN-GESUNDHEITS-TRAINING

Jedes Jahr sterben in Benin ungefähr 1.500 Mütter an den Folgen von Komplikationen während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder in den sechs Wochen nach der Geburt, die man hätte verhindern können. In Togo liegt die Sterberate von Babys, die die Geburt überleben, bei 77 von 1000.

Die Grundursache vieler dieser Todesfälle ist der Mangel an sauberem Wasser und das Fehlen von Grundkenntnissen in der Gesundheits- und Hygienepraxis. Mütter, die sich die Hände mit sauberem Wasser und Seife waschen, bevor sie ihr Neugeborenes anfassen, reduzieren das Risiko von Kindstod um 44 %. Allerdings ist es verständlich, dass Mütter, die dreckiges Wasser gewohnt sind, auch über solche einfachen Hygienepraktiken nichts wissen.



Speziell geschulte Familiengesundheits-Teams der **„Wasser zum Leben“-Initiative von GAIN** unterrichten Familien in grundlegender Hygiene- und Sanitärpraxis und bestärken sie darin. Die Teams sind auch dazu ausgebildet, verschiedene Erkrankungen zu erkennen, zu verhindern und zu behandeln, die im täglichen Leben einer Familie auftreten können - von der Schwangerschaft bis ins Kindesalter. Sie werden in einheitliche Vorgehensweisen geschult, um mit unterschiedlichsten Situationen bestmöglich umgehen zu können. Dazu gehört zum Beispiel das Wissen, wie oft eine schwangere Frau ein Gesundheitszentrum besuchen sollte, oder wie und wann man ein Kind abstillen sollte. Das wichtigste Training, das die Teams erhalten, besteht aber wahrscheinlich darin, wie man umliegende Dörfer zu neuen Sanitär- und Hygienepraktiken ermutigen kann. Denn diese können ihren Lebensstandard erheblich erhöhen.

Sowohl Männer als auch Frauen werden in den Dörfern in den Grundlagen der Familiengesundheit unterrichtet, während ein Brunnen gebohrt wird. Die Familiengesundheits-Teams der **„Wasser zum Leben“-Initiative von GAIN** bestehen immer aus fünf bis zehn Frauen.

Dafür gibt es zwei Gründe: Im ländlichen Benin sind Frauen verantwortlich für das Wassersammeln, die Hygiene- und Sanitärversorgung, für die Kindererziehung und die Versorgung der Kranken. Dadurch haben sie bereits die Möglichkeit, einen positiven Einfluss auf das Wohl der Dorfgemeinschaft zu nehmen, insbesondere das der Kinder und Jugendlichen. Das Programm für Familiengesundheits-Teams trainiert und befähigt Frauen in den Dörfern dazu, die Gesundheit und Hygiene ihrer Familien und der Gemeinschaft aktiv zu verbessern. Die Vergabe von Leitungsrollen an Frauen, wie in den Familiengesundheits-Teams, gibt Frauen auch die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen. Zusätzlich bestärkt es die Prinzipien, die in den Dörfern bei den Gendersensibilisierungs-Trainings gelehrt werden.

Bis jetzt hat die **„Wasser zum Leben“-Initiative von GAIN** in 56 Dörfern Familiengesundheits-Trainings abgehalten. In Benin wurden so 2.270 Menschen (37 % Männer, 63 % Frauen) geschult. Durch die neu geschaffene Wasserversorgung und die Ausbildung der Einwohner können diese ihre Gesundheit und somit ihr Leben selbst in die Hand nehmen. So beginnen wir in ländlichen Gemeinden in Benin einen neuen Kreislauf von Wachstum und Entwicklung.